

Sächsische Rad- u. Motorfahrer-Zeitung

Organ für Radfahrer, Motorfahrer, Automobilisten
Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes, e. V.

Erscheint bis auf weiteres am 25. eines jeden Monats. □ □

Anzeigen-Preis: □ □

Alle Einsendungen Inzerate betr. sind nur zu richten an: Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48. — Nachdruck von Original-Artikeln, soweit nicht ausdrücklich verboten, nur mit genauer Quellenangabe „Sächsische Rad- u. Motorfahrer-Zeitung“ gestattet. — □ □

die viergespaltene Petitzelle 50 Pfg., bei größeren Aufträgen und Wiederholungen entsprechenden Rabatt. —

Schluß der Schriftleitung: 8 Tage vor Erscheinungstag.

Schluß der Anzeigen-Annahme: Dienstag vor Erscheinungstag.

Nr. 6.

Leipzig, den 28. März 1919.

XXVIII. Jahrgang.

Kleinarbeit.

Beim Durchblättern der 15—20 Jahre zurückliegenden Jahrgänge unserer Bundeszeitung finden wir immer und immer wieder die unerfreuliche Tatsache bestätigt, daß sich die Bundeskameraden viel zu wenig die hier gegebenen wertvollen sportlichen Anregungen zunutze machen und die mannigfachen praktischen Ratschläge zu gering bewerten. Vielfach überschlägt man wohl auch die Leitartikel oder die Aufsätze belehrenden Inhalts und schaut nur nach den Vereins-, Bezirks- und Bundesnachrichten, ja es soll sogar Sportkameraden gegeben haben und noch geben, die unsere Bundeszeitung überhaupt keines Blickes würdigen. Ist es dann ein Wunder, wenn die Zahl der Jünger des Radsports mehr und mehr zurückgeht und daß von denen, die dem Bunde treu geblieben, so verhältnismäßig wenige die Vereins- und Bezirksversammlungen besuchen? Wahrlich die Männer, welche rastlos und selbstlos als Vorsitzende ihr Amt jahraus, jahrein verwalten, dürfen für ihre Mühewaltung größeren Dank seitens der Mitglieder fordern. Darum Sportkameraden, lest gründlich und fleißig eure Bundeszeitung und besucht regelmäßig die Versammlungen, auch den alljährigen Bundestag, und ihr werdet reiche sportliche Befruchtung mit nach Hause nehmen und diese auf den Nachwuchs des Bundes, eure Kinder, übertragen. Werdet diesen ein treffliches Vorbild in der Pflicht zum Sport, der unsere Gesundheit kräftigt, uns widerstandsfähig erhält und unser Volk wieder stark und mächtig macht. Der außerordentliche Bundestag zu Dresden am 29. März muß durch zahlreichen Besuch Zeugnis ablegen von der Anhänglichkeit und Treue aller Sportkameraden zum Sachsenbunde und von ihrem reifen Verständnis für den Weiterausbau des Radsports. Während nun der Bundestag sich im besonderen mit der Großarbeit im Radfahrersport zu befassen, die Ausschreibung großer Wander- und Distanzfahrten, Zuverlässigkeitsfahrten u. dgl. nach einheitlichen Grundsätzen festzusetzen und dem Saalfahren sein Augenmerk zuzuwenden hat, ferner Kartenmaterial, Tourenbücher, Bundeszeitung herausgeben soll, Wohlfahrtseinrichtungen und Rechtsschutz vermittelt, mit anderen Verbänden zwecks Erlangung wichtiger Vorteile und Rechte der Radfahrer zusammengeht, technische Neuerungen prüft und begutachtet, so fällt den Vereinen und Bezirken mehr die Kleinarbeit des Sportes zu, die von ungemeiner Bedeutung für den inneren Zusammenhalt und das Emporblühen des Ganzen unbedingt notwendig ist und die wir unseren Sportkameraden darum nicht warm genug empfohlen können. Wer selbst jahrelang an führender Stelle im Vereine und Bezirke tätig war, wird am besten den Erfolg solcher Arbeit zu bewerten wissen.

Zunächst ist es nötig, daß die Vereine regelmäßig vielleicht alle 14 Tage eine Sitzung in einem renommierten Lokale abhalten, Bezirke sollten allmonatlich einmal tagen. Zahlreicher Mitgliederbesuch ist bei jeder Jahreszeit unerlässlich. Bei gutem Wetter zusammenzukommen ist kein Kunststück, wohl aber bei ungünstigem. Ein abgehärteter Körper richtet sich wenig nach Wind und Wetter. In den einzelnen Orten stelle man gut beleumundete Ortsvertreter an, die nicht bloß das Ortsvertreterschild und ihr Abzeichen zur Reklame tragen, sondern sich in Wirklichkeit um das Wohlergehen der Sportkameraden kümmern, lieber dann gar keinen Ortsvertreter als einen unfähigen, oder einen Mietling. Jeder Ortsvertreter muß in der Lage sein, richtige und wertvolle Auskünfte geben zu können und geeignete Reparaturwerkstätten und anständige Bundesgastwirtschaften vorzuschlagen. Der Bezirksvertreter versäume ja nicht, die Ortsvertreter seines Bezirks des öfteren zu Sonderbesprechungen zusammenzurufen, am besten vor jeder Bezirksversammlung. Ein Bezirksvertreter, der seine Ortsvertreter nicht genügend kennt, hat seinen Beruf verfehlt und nützt dem Bund wenig. Gleich den regelmäßigen Versammlungen sind regelmäßige Wochenausfahrten vorzunehmen, an Sonntagen des öfteren Ganztagestouren, an Wochentagen Abendausfahrten. Diese halten den Verein zusammen und knüpfen manche wertvolle Freundschaft. Straßenfahren, Bergfahren, Langsamfahren, Geländeübungen, Hindernisfahren und Schnitzeljagden bringen Abwechslung in den Radsport, im Saal werden Reigenfahren, Radpolo und Radballspiel geübt. In den Versammlungen sollen nach den geschäftlichen Verhandlungen dann und wann Vorträge und Belehrungen über Wert und Verwendung des Fahrrades, seine Technik und Geschichte gehalten werden; Schilderungen selbstvollbrachter kleiner und großer Wanderungen beleben besonders das Interesse am Sport. Lichtbildervorträge sind ungemein zu empfehlen. Das Halten von passenden Sportzeitungen und die Errichtung einer kleinen Sport- und Wanderbibliothek wird manchen Nutzen schaffen. Gesellige Zusammenkünfte, wobei auch der Humor und ein Tänzchen nicht fehlen sollen, schlingen ein enges Band um Radfahrer und Radfahrerinnen. Bei größeren Festlichkeiten wolle man leichte Schulreigen, vielleicht auch hier und da einen Kunstreigen aufführen, desgleichen wird Radpolo große Freude bereiten. Bei Leibe aber dresche man nicht Skat oder Schaf- und Doppelkopf, alles zu seiner Zeit; ein Radfahrervergnügen ist eben kein Skat-spielabend. Da man im neuen Deutschland baldigst auch zahlreiche und geräumige Spielplätze in allen Orten anlegen wird, so wollen die Bundeskameraden